

Heinz-Dietrich Fischer (Hrsg.), *Caricatures on American Historical Phases 1918 - 2018: Pulitzer Prize Winning Editorial Cartoons from Wilson to Trump* (Pulitzer Prize Panorama, Bd. 19), Wien: Lit Verlag, 2019. ISBN: 978-3-643-91154-4

Heinz-Dietrich Fischer, *Nazi Germany as Reflected in American Caricatures 1933-1945, Editorial Cartoons by Pulitzer Prize Winners* (Pulitzer Prize Panorama , Bd. 15), Wien: Lit Verlag, 2019
ISBN: 978-3-643-90942-8

Heinz-Dietrich Fischer, Professor emeritus für Journalistik an der Universität Bochum, beschäftigt sich seit Jahren mit dem 1917 gestifteten Pulitzer-Preis. In seiner im Lit Verlag beheimateten Reihe „Pulitzer Prize Panorama“ sind mittlerweile 24 Bände erschienen, von der sich mehrere auch mit der 1922 hinzugekommenen Kategorie „cartoon“ beschäftigen.

Im 15. Band, *Nazi Germany as Reflected in American Caricatures 1933-1945*, stellt Fischer dem Leser insgesamt 16 US-Karikaturisten und Pulitzer-Preisträger vor; einerseits anhand von Kurzbiographien, andererseits anhand ausgewählter Zeichnungen zum Nationalsozialismus. Insgesamt rund 170 großformatige Zeichnungen geben dabei einen repräsentativen Einblick in ihr Werk; wobei es teilweise Überschneidungen gibt mit *Die Entlarvung Hitler-Deutschlands. Das Dritte Reich in Karikaturen von Pulitzer-Preisträgern*, einem ähnlichen aufgemachten Buch, das Fischer bereits 2008 in einer anderen Reihe herausgebracht hatte.

Einen repräsentativen Eindruck von der Kunst führender amerikanischer Karikaturisten gibt auch Band 19 der Reihe, *Caricatures on American Historical Phases 1918 – 2018*, in dem Fischer ausführlicher noch ausgewählte Preisträger der Kategorie aus der hundertjährigen Geschichte des Pulitzer-Preises vorstellt. Dies geschieht für jeden der rund 50 Zeichner anhand einer Kurzbiographie, Auszügen aus den Begründungen der Jury und je drei Karikaturen aus dem Jahr der Preisverleihung.

Der Leser erhält entsprechend einen guten Überblick über das zeichnerische Können der *crème de la crème* der amerikanischen Karikaturistenszene des letzten Jahrhunderts. Neben den ganz

Großen wie Herblock, der in den gut 70 Jahren seines Schaffens den begehrten Preis gleich dreimal verliehen bekam, tauchen auch zahlreiche Karikaturisten auf, die heute (fast) vergessen sind.

Die knappen biographischen Skizzen enthalten dabei eine Reihe von nützlichen Informationen, insbesondere zu den Zeitungen, für die die Zeichner jeweils tätig waren. Fast alle Preisträger hatten Verträge mit Agenturen, die ihre graphischen Kommentare über die gesamte US-Presselandschaft verteilten („syndication“). Die großen Agenturen belieferten dabei bis zu 300 lokale und regionale Blätter.

Erst 1991 erhielt mit Ann Talneas die erste Frau den Pulitzer-Preis in der Kategorie „cartoon“; im Jahr 2001 wurde mit Clay Bennett erstmals ein Karikaturist ausgezeichnet, der mit Computeranimationen arbeitet.

Abgesehen von der teilweise leider schlechten Bildqualität der Abbildungen: ein sehr schöner Band, der das Zeug zum Standardwerk hat und hoffentlich viele (junge) Karikaturexperten zur weiteren Erforschung der US-amerikanischen Karikatur anregt. Welche Schätze in den Zeitungsarchiven der großen Bibliotheken noch zu heben sind, davon gibt Heinz-Dietrich Fischer in diesem wie in anderen Büchern der Reihe einen guten Eindruck.

Ulrich Schnakenberg, Duisburg